

Protokoll der ROREP-Mitgliederversammlung vom 15.03.2019

Beschlussprotokoll

VORBEHÄLTlich DER GENEHMIGUNG DURCH DIE MV 2020

Ort:	Zürich, EBP, Mühlebachstrasse 11.
Zeit:	14.15 – 16.20 Uhr
Vorsitz:	Hannes Egli
Anwesende:	Christof Abegg, Benjamin Buser, Hannes Egli, Sabine Jaquet, Hugues Jeannerat, Daniel Kolb, Michel Matthey, Andrea Näf-Clasen, Marco Pütz, Christian Schmid, Alain Thierstein, Stefano Wagner, Yasmine Willi
Entschuldigt:	Daniel Baumgartner, Sebastian Bellwald, Emamdeen Fohim, Manuel Friesecke, Maria-Pia Gennaio Franscini, Markus Gmünder, Viktor Goebel, Michel Kammermann, Franz Kronthaler, Sabine Kollbrunner, Caspar Lundsgaard-Hansen, Stefan Lüthi, Heike Mayer, Andreas Schneider, Martin Schuler, Ueli Stalder
Protokoll:	Christian Schmid

1. Begrüssung, Eröffnung der Arbeiten

Hannes Egli begrüsst die Anwesenden. Für die heutige Mitgliederversammlung wird Sabine Jaquet als Stimmzählerin gewählt.

Es wird auf die Präsenzliste und auf die entschuldigten Personen hingewiesen.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2018

Einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2018

Hugues Jeannerat erzählt, dass im April 2018 im Rahmen der Mitgliederversammlung die ROREP Lecture stattfand. Thema: „Für eine Politik der innovativen Allmende“ (Hugues Jeannerat, Uni NE / Tina Haisch, FHNW). Die MV und die Lecture waren leider nur schwach besucht.

Hugues Jeannerat berichtet, dass an der Jahreskonferenz im Juni 2018 der Regional Studies Association RSA die ROREP eine Special Session zum Thema "Cross-border metropolitan regions – Opportunities and challenges" organisiert hat. Ziel war, dass die ROREP die RSA-Konferenz als internationale Plattform nutzt, um verschiedene (junge) Forschende kennen zu lernen und die ROREP bekannt zu machen. Es konnten diverse Kontakte, insbesondere zu Personen aus grenzüberschreitenden Regionen geknüpft werden. Die Session war mit rund 70 Teilnehmenden gut

besucht.

Christian Schmid berichtet über das SwissLAB_2018, das im Juni zum Thema "Schweiz 2050" in Winterthur stattfand. Thema waren die Dynamik und insb. die aktuellen Megatrends und Innovationen, welche das räumliche Bild der Schweiz verändern werden. Die rund 25 Teilnehmenden aus Forschung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft entwickelten Zukunftsbilder für die Schweiz im Jahr 2050. Highlight war die Reise mit der S24 quer durch die Metroregion Zürich mit verschiedenen Exponenten der Raumentwicklung, die an den Haltestellen herausgefordert wurden. Das Video zum Lab wird auf der Website der ROREP aufgeschaltet werden.

Michel Matthey berichtet über die Stellungnahme der ROREP zur Änderung zweier Artikel des NHG im Rahmen des entsprechenden Vernehmlassungsverfahrens. Aus Sicht der ROREP sind die Änderungsvorschläge unnötig. Entsprechend beantragte die ROREP den Verzicht auf die beide vorgeschlagenen Anpassungen. Die Stellungnahme ist auf der Website der ROREP einsehbar.

Hannes Egli berichtet über den Workshop vom September 2018 in Bern zum Thema „Potenzialarme Räume und Räume der Entleerung“. Auf Inputs von Seiten avenir suisse, AWT Graubünden, Institut für Ländliche Räume Thünen Institut und der SEREC wurden Handlungsoptionen diskutiert und deren Konsequenzen für den Raum und die Politikinstrumente aufgezeigt. Der Workshop war gut besucht und die Diskussion angeregt und kontrovers.

Der Jahresbericht 2018 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2018

Hannes Egli präsentiert die Jahresrechnung. Dem Aufwand von CHF 10'537.80 steht ein Ertrag von CHF 15'055.80 gegenüber. Damit resultiert für das Jahr 2018 ein Gewinn von CHF 4'518.00.

Hannes Egli präsentiert die Entwicklung des Eigenkapitals zum Jahresende im Zeitraum 2015-2018. Seit 2013 wächst das Eigenkapital stetig und betrug Ende 2018 CHF 49'005.09.

Alain Thierstein fragt, was die ROREP mit diesem Kapital machen möchte, ob Investitionen vorgesehen sind.

Hannes Egli antwortet, dass keine konkreten Investitionen geplant sind. Allerdings überlegt sich der Vorstand aktuell verschiedene Möglichkeiten, wie jüngere Mitglieder zur ROREP (und ihre Veranstaltungen) finden und welche neuen Gefässe geschaffen werden könnten. Für die Realisierung solcher Ideen könnte Kapital verwendet werden.

In der folgenden Diskussion werden Ideen zur Förderung von jungen Forschenden wie ein Mentoringprogramm diskutiert.

Hugues Jeannerat sieht die ROREP vor allem als Netzwerk, das es noch stärker zu nutzen gilt. Die ROREP als Think Tank sieht er weniger.

Die Jahresrechnung und 2018 wird bei einer Enthaltung (Geschäftsführer ROREP) genehmigt.

5. Bericht der Revisoren

Der Revisorenbericht wird der Versammlung vorgelegt und einstimmig genehmigt.

6. Mitgliedschaften: Ein-und Austritte (zur Information)

Die ROREP hatte per Ende 2018 93 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind 2 Einzelmitglieder dazugekommen und ein Kollektivmitglied ausgetreten.

Per heute (15.3.2019) verzeichnet die ROREP 98 Mitglieder. Seit anfangs Jahr 2019 sind 5 Kollektivmitglieder dazugekommen und ein Einzelmitglied ausgetreten.

7. Jahresprogramm 2019

Hannes Egli stellt das Jahresprogramm 2019 vor:

SwissLAB_2019

- Thema «Digitalisierung in der Raumplanung und Regionalentwicklung»
- Ort: Rapperswil
- Datum: 5.-7.9.2019
- offizielle Ausschreibung startet bald
- Highlights: Pecha Kucha, DigiNight

ROREP WORKSHOP 2019-1

- Thema «Regionale Entwicklungsstrategien –Papiertiger oder Zukunftsmodell der Regionalentwicklung?»
- Es werden noch Vertretende von kantonalen Verwaltungen gesucht

ROREP WORKSHOP 2019-1

- Thema « Soziale Innovationen und Regionalentwicklung »
- Wird in Zusammenarbeit mit Team H. Mayer der Uni Bern realisiert

Stellungnahmen zum Sachplan Fruchtfolgeflächen

- Die Stellungnahme der ROREP ist bereits erfolgt.
- Sicht der ROREP: Der Sachplan hat Schwächen, die Ziele sind nicht klar definiert. Der Bundesrat scheint nicht gewillt, viel zu ändern.

Stefano Wagner fragt, warum die ROREP angefragt wurde, zum Sachplan Fruchtfolgeflächen, der

nicht sehr nahe an Themen der ROREP ist.

Hannes Egli antwortet, dass ihm unbekannt sei, warum und zu welchen Themen die ROREP jeweils zur Stellungnahme eingeladen werde. Grundsätzlich ist zu begrüßen, dass die ROREP auf dem „Radar“ der Bundesverwaltung ist.

Hannes Egli erzählt an dieser Stelle, dass der Vorstand sich Gedanken zu einem Nachfolgekonzept für die ROREP Lecture macht. Die Mitgliederversammlung soll künftig ohne Lecture stattfinden. Seit einigen Jahren wurde diese sehr schwach besucht. Die Überlegungen gingen von der Analyse aus, was im Portfolio fehlt und drehen sich aktuell um die Stärkung der ROREP als Netzwerk und darum, sich stärker um Unis und die Jungen zu kümmern.

Alain Thierstein berichtet von der Gesellschaft für Regionalforschung (GfR, die deutschsprachige Sektion der RSA), die ihre Sommerkonferenz offenbar in Zusammenarbeit mit der ROREP (via Stefan Lüthi) veranstalten möchte.

Stefano Wagner fragt, ob solche special sessions mit der RSA wiederholt werden.

Hugues Jeannerat erzählt, dass er in seiner Rolle als RSA-Botschafter in der Schweiz die (gegenseitige) Vermarktung und Kommunikation zwischen ROREP und RSA angehen wird.

Marco Pütz fragt, wie das Nachfolgegefäss der ROREP Lecture aussehen könnte.

Hannes Egli antwortet, dass dazu Ideen bestehen und wieder informiert wird, sobald ein Konzept vorhanden ist. Entschieden ist, auf die Kombination von Mitgliederversammlung und Lecture zu verzichten.

Das Jahresprogramm 2019 wird einstimmig angenommen.

8. Budget 2019

Hannes Egli stellt das Budget 2019 vor. Bei budgetierten Erträgen von CHF 8'600.00 und einem Aufwand von CHF 6'600.00 soll ein Gewinn von CHF 2'000.00 resultieren.

Daniel Kolb merkt an, dass das Budget flexibel gestaltet werden soll. Wenn sich gute Ideen für die Realisierung von Projekten oder neuen Gefässen im Jahresverlauf ergeben, sollen auch grössere Beiträge gesprochen werden können.

Das Budget 2019 wird einstimmig angenommen.

9. Varia

Daniel Kolb findet, dass der Ort für die Mitgliederversammlung sehr wichtig sei. Zentrale Orte

wie Zürich seien wesentlicher Faktor für eine hohe Teilnehmerzahl.

Alain Thierstein stellt fest, dass die ROREP seit einigen Jahren keine fachliche Verankerung mehr an den Universitäten hat und fragt, wie Junge Personen in die ROREP finden könnten.

Yasmine Willi erzählt über das Mentorenprogramm (in Gruppe und Einzel) der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL). Dank diesem Programm können sich junge Forschende ein Netzwerk über Schweizer Grenze hinaus verschaffen. Die ROREP könnte als Netzwerk für den Berufseinstieg eine ähnliche Funktion haben.

Hugues Jeannerat findet, dass die ROREP im Sinn der „Empirie“ für Doktoranden spannend ist. Allerdings resultieren aus Tätigkeiten im Rahmen der ROREP keine akademischen Publikationen. Die ROREP soll als Plattform fungieren: Praxispartner, Gesprächspartner, Diffusion von Wissen.

Marco Pütz ergänzt, dass die Forschungsthemen internationaler geworden sind. Nur einzelne Dissertationen werden zu Schweizer Raumthemen geschrieben.

Benjamin Buser findet, dass im Sinn der Vielfalt der ROREP nicht nur junge Forschende, sondern auch Junge Berufsleute ein allfälliges Mentoring-Programm in Anspruch nehmen können sollten. Dies wäre aber mit hohen Kosten verbunden.

Stefano Wagner beurteilt das Kosten-Nutzen-Verhältnis als ROREP-Mitglied sehr gut. Information sei das wichtigste für die ROREP. Der Newsletter könnte noch stärker genutzt werden.

Marco Pütz findet, dass für die Realisierung von neuen Ideen für Junge Leute vor allem Partner mit Geld wichtig wären. Beispiele: Akademien, Alpenlandschaften, sia.

Hugues Jeannerat sieht die ROREP als Netzwerk, das über etwas Kapital verfügt. Beides sei gut zu nutzen. Im Sinn eines Paradigmenwechsels sollen bottom up-Initiativen stärker gefördert werden.

Hannes Egli dankt der gastgebenden Institution EBP und den Anwesenden und lädt ein zum Apéro.

Ende der Versammlung: 16.20 Uhr

Für das Protokoll: Christian Schmid